

## Wirtschaftliche Rundschau.

### Der Handel der Schweiz in Maschinen, Kohlen und Roheisen 1908.

Wie in dem Jahresberichte des Vereins schweizerischer Maschinenindustrieller für 1908 ausgeführt wird, ist die gesamte Einfuhr von Maschinen und Maschinenteilen nach der Schweiz dem Werte nach von 48 199 363 Fr. im Jahre 1907 auf 40 278 416 Fr. im Jahre 1908, d. i. um 7 920 947 Fr., zurückgegangen. An diesem Rückgang ist die Einfuhr deutscher Erzeugnisse in hohem Maße beteiligt, deren Einfuhrwert nach der schweizerischen Statistik 1908 gegen das Vorjahr um 6 850 404 Fr. abgenommen hat. Am stärksten hat zu dieser Verminderung des Einfuhrwertes der Rückgang der Einfuhr von Stickmaschinen (— 2,8 Mill. Fr.) und von Werkzeugmaschinen (— 2,1 Mill. Fr.) aus Deutschland beigetragen. Was die Ausfuhr anlangt, so ist deren Gesamtwert von 78 131 003 Fr. im Jahre 1907 auf 80 982 736 Fr. im Jahre 1908 gestiegen; es ergibt sich somit zugunsten des Berichtsjahres eine wenn auch verhältnismässig bescheiden Zunahme des Gesamtausfuhrwertes von 2 851 733 Fr. Diese Zunahme verteilt sich, wie der Bericht hervorhebt, auf fast alle Maschinenkategorien mit Ausnahme der Webereimaschinen und namentlich der Stickmaschinen, deren Ausfuhr gleichwie die Einfuhr einen besonders starken Rückgang aufweist.

Die nachstehenden Werte (in 1000 Fr.) zeigen die Beteiligung der wichtigsten Herkunftsländer und Absatzgebiete an dem schweizerischen Maschinenhandel während des Jahres 1908 (und 1907):

Einfuhr aus: Deutschland 28 909 (35 760), Frankreich 4149 (4891), Oesterreich 656 (862), Italien 912 (789), den übrigen Ländern 5650 (5895), im ganzen 40 278 (48 199).

Ausfuhr nach: Italien 18 632 (18 588) Deutschland 11 945 (14 802), Frankreich 13 699 (14 714), Oesterreich 4460 (5579), Rußland 6519 (4947), den übrigen Ländern 25 724 (19 497), im ganzen 80 982 (78 131).

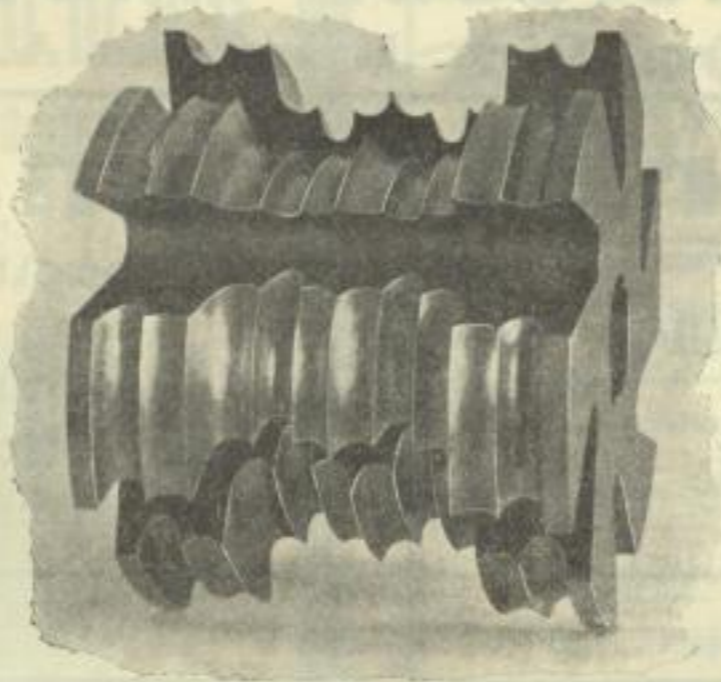
Aus Deutschland hat die Schweiz ihren Bedarf an Erzeugnissen der Maschinenindustrie gedeckt zu 71,8% der Gesamteinfuhr (gegen 74,2% im Jahre 1907), während auf die Ausfuhr nach Deutschland nur 14,8% (1907: 17,6 %) entfallen. Der prozentuale Anteil Deutschlands an der schweizerischen Ausfuhr hat damit, wie in dem Berichte hervorgehoben wird, einen Tiefstand erreicht, der in den letzten 25 Jahren nicht eingetreten war. Auch im Handelsverkehre mit Oesterreich und Frankreich hat Einfuhr sowohl als auch Ausfuhr abgenommen; dagegen weist der Verkehr mit Italien nach beiden Richtungen eine Vermehrung auf, und es ist insbesondere für die Ausfuhr der Schweiz nach Rußland, sowie nach den „übrigen Ländern“, worunter namentlich entferntere Absatzgebiete in Betracht kommen, eine sehr erhebliche Steigerung der Ausfuhr zu verzeichnen.

Aus den Einzelberichten von Firmen der verschiedenen Geschäftszweige, die in dem Jahresberichte des Vereins schweizerischer Maschinenindustrieller wiedergegeben sind, geht hervor, daß in der Schweiz auf dem Gebiete der Maschinenindustrie der Einfluß des allgemeinen wirtschaftlichen Niederganges sich in einer weniger schroffen Weise fühlbar gemacht hat als in andren Ländern und als auf manchen andren Industriegebieten; insbesondere waren in der ersten Hälfte des Berichtsjahres viele Fabriken noch reichlich mit Aufträgen aus dem Vorjahre versehen. Indes

## J. E. Reinecker, Chemnitz-Gablenz

### Werkzeuge:

Gewindeschneidwerkzeuge für alle Gewindesysteme, Bohrwerkzeuge, Reibahlen, Bohr- u. Klemmfutter, Meßwerkzeuge, Lehren, Mikrometer, Richtplatten, Winkel, Lineale, Fräser aller Art, namentlich hinterdrehte.



### Komplette Einrichtungen

zur Herstellung von Werkzeugen aller Art, wie Spiralbohrer, Gewindebohrer, Reibahlen, hinterdrehte Fräser aller Größen usw., sowie zur Herstellung von Stirn-, Schnecken-, Schrauben- u. Kegelrädern, wie auch Zahnstangen.

### Werkzeugmaschinen:

Fräsmaschinen aller Art bis zu den größten. Maschinen für die Herstellung von Zahnrädern, Werkzeugschleifmaschinen, Planschleifmaschinen, Rundschleifmaschinen bis 10 m Länge, Drehbänke bis 1000 mm Spitzenhöhe, Spezialdrehbänke für verschiedene Zwecke, Hinterdrehbänke bis zu den größten Abmessungen.

## Hannoversche Waggonfabrik, A.-G., Linden-Hannover

Lieferantin der Kgl. Preussischen Staatsbahnen, Kgl. Württembergischen, Großherzoglich Mecklenburgischen, Großherzoglich Badischen, Großherzoglich Oldenburg. Staatsbahnen, sowie der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen u. a. m.

baut als  
Spezialität:

**Eisenbahnwagen für Berg-, Hütten- und Industrie-Werke.**

Erste  
Referenzen.